

STATISTISCHE BERICHTE



2643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III/3/12

Erschienen am 15. Januar 1957

Anbau und Ernte
von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten
und Anbau von
Futterpflanzen zur Samengewinnung
1956

Signatur
Z 1
3 B 1 II g

(5984)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung, in
den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter unter der
Nr. C I 4.

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Samengewinnung wurde 1956 wieder Ende Oktober durch die alljährlich übliche Nacherhebung zur Bodenbenutzungserhebung ermittelt. Diese Erhebung erstreckt sich auf alle bei der Vorerhebung festgestellten landwirtschaftlichen Betriebe mit wenigstens 0,5 ha Gesamtfläche, während die kleineren Betriebe, die im Bundesgebiet nur rd. 1 vH des gesamten Ackerlandes innehaben, außer Betracht gelassen werden. Die Anbauflächen der von der Erhebung wieder befreiten kreisfreien Städte wurden von den Statistischen Landesämtern auf Grund der letzten Erhebungszahlen dieser Städte (1951) und der seither in den Nachbargebieten beobachteten Entwicklung berechnet und in die Landesergebnisse einbezogen.

Die Erträge der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte wurden wie üblich durch die Berichterstatter der Statistischen Landesämter geschätzt, Ende Juni für die Winterzwischenfrüchte und Ende Oktober für die Sommerzwischenfrüchte. Die Ergebnisse der Junischätzungen sind bereits im Bericht III/4/188 bekanntgegeben worden.

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten wurde im Berichtsjahr 1956 durch die verspätete Getreideernte sowie durch die zunehmende Verknappung an landwirtschaftlichen Hilfskräften behindert, so daß die Anbauerweiterungen, die zum Ausgleich für die vielfach unbefriedigende Heuernte zu erwarten waren, nur zum Teil verwirklicht werden konnten. Infolgedessen ergab sich gegenüber dem Vorjahr bei stärkeren regionalen Veränderungen nur eine Erweiterung der Gesamtfläche um 1,5 vH; und zwar wurde der Zwischenfruchtanbau zur Futtergewinnung um 0,6 vH und der Anbau zur Gründüngung um 4,7 vH erweitert. Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1951/55 ist der Zwischenfruchtanbau im Bundesgebiet um insgesamt 2,6 vH eingeschränkt worden. Dabei war im Vergleich zum Vorjahre wie auch zum Durchschnitt der Jahre 1951/55 eine Bevorzugung des Stoppelklee auf Kosten der meisten anderen Fruchtarten zu beobachten.

Im Bundesgebiet 1956 waren insges. rd. 652 000 ha - etwa ein Zwölftel des Ackerlandes - mit landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten bestellt worden, davon rd. 505 000 ha bzw. 77 vH zur Futtergewinnung und rd. 147 000 ha bzw. 23 vH zur Gründüngung. Von den zur Futtergewinnung bestimmten Flächen waren rd. 262 000 ha bzw. 52 vH mit Stoppelklee, rd. 212 000 ha bzw. 42 vH mit anderen Sommerzwischenfrüchten und nur rd. 31 000 ha bzw. 6 vH mit Winterzwischenfrüchten zur Aberntung im nächsten Frühjahr bestellt.

Die häufigste Zwischenfrucht ist der Stoppelklee. Mit insgesamt rd. 350 000 ha (darunter rd. 88 000 ha zum Unterpflügen als Gründüngung) nahm er in diesem Jahr 54 vH der gesamten Zwischenfruchtfläche ein. Es folgten die Stoppel- und Steckrüben mit rd. 137 000 ha bzw. 21 vH, während alle übrigen Arten von Zwischenfrüchten zusammen nur rd. 165 000 ha bzw. 25 vH der Gesamtfläche beanspruchten.

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten im Bundesgebiet

Zwischenfrüchte	Anbaufläche			Veränderung 1956 gegen	
	1956	1955	1951/55	1955 =100	1951/55 = 100
	in 1 000 ha				
Zur Futtergewinnung und zwar	505	502	528	100,6	95,6
Sommerzwischenfrüchte	475	466	483	101,8	98,2
davon					
Stoppelklee	262	244	231	107,3	113,4
Serradella	7	7	9	109,5	80,9
Hülsenfrüchte	21	22	30	94,9	70,9
Senf, Sommerraps und -rüben	19	17	21	116,7	92,4
Mais und Sonnenblumen	12	11	11	104,2	107,8
Stoppelrüben und Steckrüben	138	149	160	92,4	85,9
Futterkohl	6	7	8	86,4	74,0
Sonstige Stoppel- u. Zwischenfr.	9	9	13	97,0	68,4
Winterzwischenfrüchte	31	36	45	85,4	68,0
davon					
Wintergetreide z. Grünfütterung	8	8	9	99,9	85,9
Inkarnatklee	12	15	18	82,1	67,8
Winterraps u. -rüben, Sprengel-					
raps u. -rüben	8	10	13	75,6	58,6
Sonstige Winterzwischenfrüchte	3	3	5	93,2	59,2
Zum Unterpflügen	147	140	141	104,7	104,2
davon					
Stoppelklee	88	72	67	120,9	130,5
Serradella	15	12	20	120,5	73,5
Hülsenfrüchte	24	27	28	89,3	85,8
Senf, Sommerraps u. Sommer-					
rüben	20	29	26	71,6	79,4
Zwischenfrüchte insgesamt	652	642	669	101,5	97,4

Die einzelnen Länder waren an den Veränderungen des Zwischenfruchtanbaues sehr unterschiedlich beteiligt; so ergaben sich für den Gesamtanbau an Zwischenfrüchten teilweise nicht unerhebliche Zunahmen, insbesondere in Schleswig-Holstein (+ 27,4 vH), während in Hessen (- 1,9 vH) Nordrhein-Westfalen (- 5,8 vH), Baden-Württemberg (- 7,3 vH) und Bremen (- 10,1 vH) Abnahmen zu verzeichnen waren.

Zur Futtergewinnung standen im Jahr 1956 die im Vorjahr bestellten Winterzwischenfrüchte (rd. 36 000 ha abzüglich rd. 1 000 ha ausgewintelter Flächen) und die diesjährigen Sommerzwischenfrüchte (rd. 475 000 ha) zur Verfügung. Die gesamte Futterfläche des Zwischenfruchtbaues war mit rd. 509 000 ha um 1,6 vH größer als die entsprechende Vorjahrsfläche (502 000 ha).

Die Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten im Bundesgebiet

Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht					
	Stoppelklee u. Serradella zusammen	Hülsenfrüchte (z.B. Ackerbohnen, Wicken usw.)	Senf, Sommerraps und -rüben	Mais und Sonnenblumen	Stoppelrüben u. Steckrüben	Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl usw.)
	dz/ha					
1951/55	107,4	128,1	88,5	208,6	187,5	214,7
1954	99,9	121,3	93,9	233,2	156,1	199,8
1955	115,4	139,7	113,6	241,5	233,1	232,3
1956	109,2	131,8	109,6	235,9	176,5	204,0
	1 000 t					
1951/55	2 581	386	186	234	3 002	175
1954	2 449	297	179	307	2 113	134
1955	2 895	314	189	280	3 468	163
1956	2 944	281	213	286	2 428	123

Im Bundesdurchschnitt ist der Hektarertrag der wichtigsten Sommerzwischenfrüchte (Stoppelklee und Serradella), wohl infolge der verspäteten Getreideernte, um rund 5 vH niedriger als im Vorjahr. In den einzelnen Ländern sind allerdings erhebliche Unterschiede festzustellen, wobei in den meisten niedrigeren Hektarerträge ermittelt wurden, dagegen in Baden-Württemberg ein um rund 21 vH höherer und in Hessen ein um rund 3 vH höherer Hektarertrag. Durch die größere Anbaufläche ergibt sich, daß die Gesamternte von Stoppelklee und Serradella im Bundesgebiet mit 2,94 Mill. t um 1,7 vH größer als die vorjährige ist. Höhere Ernten haben Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, und zwar zwischen 10 und 20 vH mehr als im Vorjahr. Nur in Bayern ist der Gesamtertrag um rund 6 vH sowie in Nordrhein-Westfalen um rund 2 vH geringer als 1955. Die zweite sehr wichtige Zwischenfrucht sind die Stoppel- und Steckrüben. Bei diesen hat sich die Verspätung im Anbau, durch das lange Verbleiben der Vorfrucht auf dem Felde, besonders ungünstig ausgewirkt. Im Durchschnitt des Bundesgebietes ist der Hektarertrag gegenüber 1955 um beinahe ein Viertel auf rund 177 dz zurückgegangen. Lediglich in Schleswig-Holstein ist er um rund 15 vH höher, aber in den anderen Ländern wesentlich kleiner als im Vorjahr, besonders in Nordrhein-Westfalen um rund 28 vH und in Niedersachsen um rund 25 vH. Da die beiden vorgenannten Länder die Hauptanbauggebiete sind, beeinflussen sie den Ernteertrag des Bundesgebietes erheblich. Deshalb beträgt die diesjährige Ernte an Stoppel- und Steckrüben insgesamt nur rd. 2,4 Mill.t gegenüber 3,5 Mill.t im Vorjahr, d.s. 30 vH weniger.

Von den anderen zur Futtergewinnung angebauten Sommerzwischenfrüchten, die aber in der Gesamtmenge nicht von großer Bedeutung sind, haben Senf, Sommerraps und -rüben um rd. 13 vH sowie Mais und Sonnenblumen um rd. 2 vH höhere

Gesamterträge als im Vorjahr. Niedrigere Erntemengen gegenüber 1955 haben Futterkohl mit 24 vH und Hülsenfrüchte mit 11 vH.

Der Gesamtertrag an Sommerzwischenfrüchten (Grünmasse und Rüben zusammen) stellte sich im Bundesgebiet 1956 auf 6,3 Mill. t, womit der entsprechende Ertrag des Vorjahres (7,3 Mill. t) um 14,2 vH und der Fünfjahresdurchschnitt 1951/55 (6,6 Mill. t) um 4,4 vH unterschritten wurde.

An Winterzwischenfrüchten (Getreide, Inkarnatklee, Raps und Rüben zur Grünfuttergewinnung) wurden im Frühjahr 1956 insgesamt 571 000 t geerntet, 1,3 vH weniger als im Vorjahr (578 000 t) bzw. 20,8 vH weniger als im Fünfjahresdurchschnitt 1951/55 (720 000 t).

Damit berechnet sich die gesamte Zwischenfruchternte des Jahres 1956 (Winter- und Sommerzwischenfrüchte zusammen) im Bundesgebiet auf 6,8 Mill. t Grünmasse einschließlich Rüben, das sind 13,2 vH weniger als im Vorjahr (7,9 Mill. t) bzw. 6,0 vH weniger als im Durchschnitt 1951/55 (7,3 Mill. t).

Dazu kommen noch die Erträge der hier nicht berücksichtigten Arten von Futterzwischenfrüchten und die gesamten Zwischenfruchterträge in den Betrieben mit weniger als 0,5 ha Gesamtfläche, doch handelt es sich dabei nur um wenige Prozente, gemessen an der berechneten Zwischenfruchternte.

Die Anbaufläche von Futterpflanzen zur Samengewinnung belief sich 1956 im Bundesgebiet auf insgesamt rund 14 200 ha, davon rund 6 000 ha bzw. 42 vH Rotklee, rund 700 ha bzw. 5 vH sonstige Kleearten, rund 1 000 ha bzw. 7 vH Luzerne und rund 6 500 ha bzw. 16 vH Gräser. Die Fläche dieser Fruchtarten war damit im ganzen um 36,8 vH kleiner als im Vorjahr (rund 22 400 ha) bzw. um 27,8 vH kleiner als im Durchschnitt 1951/55 (rund 19 600 ha). Die Einschränkung gegenüber dem im Vorjahr erweiterten Anbau ist hauptsächlich auf Witterungsverhältnisse zurückzuführen; sie betraf den Klee (- 47,8 vH) und die Luzerne (- 63,9 vH) wesentlich stärker als die Gräser (- 5,5 vH). Gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt ergaben sich 1956 für den Klee (- 41,0 vH) und die Luzerne (- 71,9 vH) ebenfalls erhebliche Einschränkungen, für die Gräser (+ 35,0 vH) dagegen eine Erweiterung von ähnlichem Ausmaß.

Der Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung im Bundesgebiet

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 1956 gegen	
	1956	1955	1951/55	1955 = 100	1951/55 = 100
	in 1 000 ha				
Rotklee	6,0	12,0	10,2	50,3	58,4
Weißklee	0,4	0,5	0,6	77,4	66,6
Inkarnatklee	0,1	0,1	0,2	63,8	43,1
Andere Kleearten	0,2	0,2	0,3	91,4	77,5
Klee zusammen	6,7	12,8	11,3	52,2	59,0
Luzerne	1,0	2,7	3,5	36,1	28,1
Welsches Weidelgras	1,5	1,7	.	86,4	.
Deutsches Weidelgras	1,7	1,7	.	99,2	.
Wiesenschwingel	1,2	1,1	.	109,7	.
Rotschwingel	0,4	0,5	.	94,9	.
Sonstige Gräser	1,7	1,9	.	89,3	.
Gräser zusammen	6,5	6,9	4,8	94,5	135,0
Insgesamt	14,2	22,4	19,6	63,2	72,2

Infolge der regional unterschiedlichen Anbau- und Witterungsverhältnisse war die Entwicklung der Futterflächen zur Samengewinnung in den Ländern teilweise verschieden. Während die betreffenden Klee- und Luzerneflächen gegenüber dem Vorjahr allgemein eingeschränkt wurden, war beim Grassamenbau in Schleswig-Holstein, Hamburg, Baden-Württemberg und Bayern eine mäßige Erweiterung zu verzeichnen.

T a b e l l e n t e i l

Anbau und Ernte von landwirt-

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur oder als Stoppelsaat nach Aberntung				
			Stoppelklee, Aussaat 1956 (Rotklee, Weiss- klee, Inkarnat- klee, Klee gras und gemischter Anbau v. Klee)	Serra- della	Stoppelklee und Serradella zusammen		
					Fläche	Ertrag	
						je	im
						Hektar	ganzen
			ha			dz	t
			1	2	3	4	5
1	Schleswig-Holstein	1956	24 101	782	24 883	79,8	198 566
2	" "	1955	19 396	312	19 708	92,2	181 694
3	Hamburg	1956	384	3	387	123,6	4 783
4	"	1955	407	2	409	132,2	5 407
5	Niedersachsen	1956	47 771	3 956	51 727	129,1	667 860
6	"	1955	41 180	3 525	44 705	135,5	605 818
7	Bremen	1956	68	2	70	151,2	1 058
8	"	1955	40	1	41	142,5	584
9	Nordrhein-Westf.	1956	35 733	2 414	38 147	154,0	587 456
10	" "	1955	36 019	2 642	38 661	155,2	599 890
11	Hessen	1956	10 723	33	10 756	111,4	119 791
12	"	1955	10 082	32	10 114	108,0	109 258
13	Rheinland-Pfalz	1956	3 510	10	3 520	90,6	31 890
14	" "	1955	2 662	10	2 672	100,0	26 726
15	Baden-Württemb.	1956	27 365	39	27 404	114,5	313 897
16	" "	1955	29 530	46	29 576	94,9	280 799
17	Bayern	1956	112 420	175	112 595	90,5	1 018 657
18	"	1955	104 846	200	105 046	103,3	1 085 065
19	Bundesgebiet	1956	262 075	7 414	269 489	109,2	2 943 958
20	"	1955	244 162	6 770	250 932	115,4	2 895 243
21	Berlin (West)	1956	10	14	24	137,6	330
22	" "	1955	12	10	22	158,4	361

schaftlichen Zwischenfrüchten 1956

Futtergewinnung als Untersaat im Getreide
des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht

Hülsenfrüchte (z.B.Ackerbohnen, Wicken usw.)			Senf, Sommerraps und -rüben			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
	ha 6	dz 7		t 8	ha 9	
819	120,2	9 844	834	94,4	7 873	1
445	108,0	4 808	851	106,9	9 096	2
54	118,8	642	12	126,6	152	3
50	122,0	610	14	115,0	161	4
10 498	136,8	143 634	3 359	105,0	35 282	5
9 498	142,5	135 387	2 492	111,9	27 879	6
5	125,6	63	15	134,8	202	7
9	131,3	118	8	111,4	89	8
3 446	150,8	51 983	3 444	153,3	52 795	9
5 520	170,1	93 871	3 087	159,8	49 345	10
958	127,5	12 219	871	101,5	8 837	11
1 304	115,3	15 032	759	101,6	7 712	12
138	109,8	1 518	286	111,6	3 195	13
59	128,5	761	163	81,5	1 330	14
939	132,6	12 454	1 863	121,0	22 551	15
798	111,1	8 867	1 545	105,6	16 320	16
4 481	109,1	48 907	8 730	93,9	81 967	17
4 808	113,9	54 757	7 717	99,8	77 037	18
21 338	131,8	281 264	19 414	109,6	212 854	19
22 491	139,7	314 211	16 636	113,6	188 969	20
11	205,2	226	11	151,3	166	21
15	257,3	376	10	267,3	274	22

noch: Anbau und Ernte von landwirt-

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	noch: Sommerzwischenfrüchte zur oder als Stoppelsaat nach Aberntung		
			Mais und Sonnenblumen		
			Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen
				dz	t
			ha 12	13	14
1	Schleswig-Holstein	1956	68	327,5	2 227
2	" "	1955	41	230,0	943
3	Hamburg	1956	5	240,0	120
4	"	1955	3	248,0	74
5	Niedersachsen	1956	383	216,6	8 295
6	"	1955	519	299,8	15 558
7	Bremen	1956	1	280,0	28
8	"	1955	-	-	-
9	Nordrhein-Westfalen	1956	746	222,6	16 606
10	" "	1955	998	288,6	28 797
11	Hessen	1956	803	211,6	16 993
12	"	1955	940	212,8	19 999
13	Rheinland-Pfalz	1956	537	198,1	10 635
14	" "	1955	408	200,4	8 169
15	Baden-Württemberg	1956	3 280	242,2	79 456
16	" "	1955	2 699	274,2	73 999
17	Bayern	1956	6 282	240,7	151 231
18	"	1955	6 006	221,3	132 891
19	Bundesgebiet	1956	12 105	235,9	285 591
20	"	1955	11 614	241,5	280 430
21	Berlin (West)	1956	17	279,6	475
22	" "	1955	24	397,7	949

schaftlichen Zwischenfrüchten 1956

Futtermgewinnung als Untersaat im Getreide des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht									Lfd. Nr.
Stoppelrüben und Steckrüben			Futterkohl (Feldkohl, Kuckohl usw.)			Sonstige Stoppel- und Zwi- schen- früchte	Zu- sammen		
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag					
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen				
ha	dz	t	ha	dz	t	ha			
15	16	17	18	19	20	21	22		
1 056	344,0	36 326	1 397	229,7	32 089	409	29 466	1	
1 056	299,3	31 609	1 421	249,0	35 390	287	23 809	2	
116	305,0	3 538	61	224,3	1 368	17	652	3	
39	275,8	1 076	55	216,9	1 193	22	592	4	
41 544	201,4	836 576	1 895	220,5	41 779	3 224	112 630	5	
43 407	266,7	1 157 760	2 119	276,3	58 543	3 480	106 220	6	
50	180,9	904	11	261,9	288	1	153	7	
74	178,8	1 323	15	215,8	324	4	151	8	
59 514	188,5	1 121 897	1 593	192,7	30 697	3 825	110 715	9	
63 940	260,6	1 666 127	2 368	217,0	51 395	4 082	118 656	10	
645	124,7	8 043	216	113,7	2 456	119	14 368	11	
866	131,6	11 396	202	157,7	3 185	129	14 314	12	
1 819	141,1	25 663	85	145,4	1 235	89	6 474	13	
1 983	171,7	34 038	99	163,9	1 629	94	5 478	14	
13 165	141,0	185 678	472	194,6	9 186	220	47 343	15	
16 189	184,1	298 119	364	160,7	5 850	194	51 365	16	
19 633	106,4	208 972	312	133,8	4 174	711	152 744	17	
21 234	125,5	266 389	354	142,2	5 034	591	145 756	18	
137 542	176,5	2 427 597	6 042	204,0	123 272	8 615	474 545	19	
148 788	233,1	3 467 837	6 997	232,3	162 543	8 883	466 341	20	
10	202,2	202	4	254,4	102	2	79	21	
4	.	.	3	325,0	85	4	82	22	

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung (Herbstaussaat)					Zwischen- früchte zur Futter- gewinnung zusammen
			Winter- getreide zur Grün- fütterung (z.B.Futter- roggen u.a.)	Inkarnatklees, auch mit Beimischung von Gräsern (z.B.Lands- berger Gemenge)	Winter- raps u. -rübsen, Spren- gelraps und -rübsen	Sonst. Winter- zwi- schen früchte	Zu- sammen	
			ha					
			23	24	25	26	27	28
1	Schlesw.-Hol.	1956	280	1 500	433	333	2 546	32 012
2	" "	1955	194	1 626	464	388	2 672	26 481
3	Hamburg	1956	16	19	11	8	54	706
4	"	1955	18	16	13	7	54	646
5	Niedersachsen	1956	1 284	3 354	960	624	6 222	118 852
6	"	1955	1 181	3 536	3 157	744	8 618	114 838
7	Bremen	1956	2	2	2	-	6	159
8	"	1955	4	9	12	0	25	176
9	Nord.-Westf.	1956	1 720	4 164	1 779	555	8 218	118 933
10	" "	1955	1 851	5 991	1 526	559	9 927	128 583
11	Hessen	1956	1 112	287	516	529	2 444	16 812
12	"	1955	1 208	375	486	657	2 726	17 040
13	Rheinl.-Pfalz	1956	429	191	231	48	899	7 373
14	" "	1955	413	292	278	48	1 031	6 509
15	Bad.-Württemb.	1956	1 413	1 119	543	157	3 232	50 575
16	" "	1955	1 565	1 180	600	184	3 529	54 894
17	Bayern	1956	1 961	1 323	3 039	791	7 114	159 858
18	"	1955	1 788	1 548	3 401	680	7 417	153 173
19	Bundesgebiet	1956	8 217	11 959	7 514	3 045	30 735	505 280
20	"	1955	8 222	14 573	9 937	3 267	35 999	502 340
21	Berlin (West)	1956	30	7	2	3	42	121
22	" "	1955	25	10	1	13	49	131

schaftlichen Zwischenfrüchten 1956

Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen					Zwischenfrüchte insgesamt	Lfd. Nr.
Stoppelklee Anssaat 1956 (Rotklee, Weißklee, Inkarnat- klee, Klee gras u. gem. Anbau von Klee)	Serra- della	Hülsen- früchte (z.B. Acker- bohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen) auch i. gem. Anbau	Senf, Sommer- raps und Sommer- rüben	Zu- sammen		
ha						
29	30	31	32	33	34	
9 657	2 544	1 215	1 689	15 105	47 117	1
6 283	1 343	923	1 962	10 511	36 992	2
191	24	73	25	313	1 019	3
87	30	58	9	184	830	4
46 309	10 798	18 039	11 529	86 675	205 527	5
39 636	9 129	19 237	17 893	85 895	200 733	6
12	1	2	21	36	195	7
7	1	4	29	41	217	8
22 901	934	1 927	1 633	27 395	146 328	9
19 665	1 304	3 321	2 530	26 820	155 403	10
2 784	52	555	453	3 844	20 656	11
2 520	46	863	579	4 008	21 048	12
427	10	103	484	1 024	8 397	13
271	26	98	427	822	7 331	14
1 291	32	386	1 331	3 040	53 615	15
910	48	421	1 543	2 922	57 816	16
3 950	144	1 754	3 284	9 132	168 990	17
2 993	141	2 025	3 569	8 728	161 901	18
87 522	14 539	24 054	20 449	146 564	651 844	19
72 372	12 068	26 950	28 541	139 931	642 271	20
17	14	171	6	208	329	21
17	13	170	32	232	363	22

Anbau von Futterpflanzen

Flächen

Lfd. Nr.	Land	Jahr	K l e e				
			Rot- klee	Weiß- klee	Inkarnat- klee	Andere Klee- arten	Zu- sammen
			1	2	3	4	5
1	Schlesw.-Holst.	1956	638	110	-	5	753
2	" "	1955	1 403	132	3	19	1 557
3	Hamburg	1956	7	1	-	-	8
4	"	1955	10	-	-	-	10
5	Niedersachsen	1956	89	41	3	26	159
6	"	1955	148	80	3	40	271
7	Bremen	1956	-	-	-	-	-
8	"	1955	-	-	-	-	-
9	Nordrh.-Westf.	1956	466	97	44	21	628
10	" "	1955	1 511	143	103	39	1 796
11	Hessen	1956	145	12	7	5	169
12	"	1955	545	36	3	13	597
13	Rheinland-Pfalz	1956	211	4	4	21	240
14	" "	1955	2 110	4	5	29	2 148
15	Bad.-Württemb.	1956	1 916	16	6	70	2 008
16	" "	1955	2 728	31	7	35	2 801
17	Bayern	1956	2 528	100	24	65	2 717
18	"	1955	3 485	66	14	58	3 623
19	Bundesgebiet	1956	6 000	381	88	213	6 682
20	"	1955	11 940	492	138	233	12 803
21	Berlin (West)	1956	-	-	-	-	-
22	" "	1955	-	-	-	-	-

zur Samengewinnung 1956

in Hektar

Luzerne	G r ä s e r						Ins- gesamt	Lfd. Nr.
	Welsches weidel- gras	Deutsches Weidel- gras	Wiesen- schwin- gel	Rot- schwingel	Sonstige Gräser	Zu- sammen		
6	7	8	9	10	11	12	13	
-	202	526	261	44	189	1 222	1 975	1
5	230	493	247	43	196	1 209	2 771	2
-	3	3	-	-	2	8	16	3
-	3	-	-	-	2	5	15	4
19	108	324	264	36	308	1 040	1 218	5
29	162	285	274	39	349	1 109	1 409	6
-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	8
54	907	466	180	63	349	1 965	2 647	9
111	1 010	576	152	21	509	2 268	4 175	10
27	42	20	7	56	115	240	436	11
39	44	39	25	19	136	263	899	12
371	12	15	17	7	40	91	702	13
1 348	26	15	20	15	55	131	3 627	14
84	26	188	202	49	197	662	2 754	15
432	57	173	146	104	153	633	3 866	16
422	187	138	229	188	516	1 258	4 397	17
746	189	112	193	226	522	1 242	5 611	18
977	1 487	1 680	1 160	443	1 716	6 486	14 145	19
2 710	1 721	1 693	1 057	467	1 922	6 860	22 373	20
-	-	-	-	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	-	-	22